

TABVLA HERBARVM SVB

Ariete; secundo signo Triplicitatis Cholericæ.

PRIMVS GRADVS.

Blaw Sternentkraut/ Pflirsichtern/ Kagenmüng Calamintha, Betonica, Ehrenpreis/ Artemisia, roth vnd weiß Mungen/ Arion, Hufflattich/ Tuksilago.

II GRADVS.

Ebulus, Hypericon, Zelopheü, Schafsgarb.

III GRADVS.

Sambucus, Sambucus Cervi, Springkörner/ Esula, Geese Weiden/ Ligustrum, Salsa perilla, Zeitlosen/ Coloquintida, Daphnoides, Chamillen/ Lerchenbaum/ Agaricus, Wunderbaum/ Ricinus, Hanff.

IV. GRADVS.

Kosmarin/ Majoran/ Fischkraut/ Matrubium, Helleborus albus, Oleum Ligustri, Turbith, Capprisirinden/ Zimmetrinden/ Abrotanü.

ESSENTIA ARIETIS

universalis.

Diese Kräuter im Wider schmecken gar hart/ vnd stehen doch sonst in einer vollkomeheit/ ihres Cholertischen Geistes/ vnd Materi/ allein weil sie so gar vom Schwebel vbermenge kind/ so zeucht der geschmack ihren Schwebel an/

an/ welcher da er der Materi gar vberligt/ ein
wissende art an sich nimbt.

SYMPATHEIA ARIETIS
universalis.

Es seind dem Wider durch die Sympathiani
vnd bewegung desmonds vnderworffen/ der
Magen mit seiner Facultate aetrice, alle Rauch
Adern/ vnd Via ad vesicam, durch welche der
Wider humores serosos in sie distilliert/ vñ dāñ
auch die Cholera/ welche sich enthalt in veris
& arterijs. Eufferlich seind ihm vnderworffen
das Haupt/ Facies, Oculi & Aures.

ANTIPATHEIA ARIETIS VNI-
versalis.

Diese Antipatische Glieder/ werden vergiffte
von einer falschen Mercurischen feuchte/ wel-
che ein farb hat wie ein Orientalischer Hya-
cinth/ vnd ist dieselbige feuchte gar giftig/ vñ
zu Wässerig/ daher sie allezeit das Blut dām-
pffig macht/ welche darnach allezeit in die hö-
he steigen.

I. Gradus Accidentia.
Essentia.

Die Kräuter seind in einer vollkommenheit
ihres Geistes/ ihr Salz vbertringt den Schwe-
bel: ihre ganze Substanz ist gesalzen/ aber der
geschmack zeucht den Schwebel an.

S

Sym=

Sympatheia.

Sie haben zum Magen den höchsten pretz/ ihrer weissen Substanz halben/ zu den Venis Mesenterij, ihrer Schwebelischer substanz halben/ ihres Salz halben trüeknen sie das M. lz/ löschen die Gallen/ vnd ziehen alle dämpff vom haupt vnder sich. Collectio.

Colliganur in fine dierum Canicularium post plenilunium.

Vfus internus.

Sie reinigen den Magen/ vnd machen ihn wol dawent/ reinigen die Venas Mesenterij, trüeknen Lienem, sie verzehren alle feuchte Dämpff/ ascendentes in caput: löschen die Gallen vnd Leber/ wehren der vnruhigen Mutter.

Externus.

Sie sind herrlich in Wunderäncken/ dann sie reinigen häfftig/ treiben Fleisch von grund auß/ vnd dasselbig zum aller subtilsten/ vnd reinsten/ dardurch die innerlichen feuchrigkeit von den Elementischen Gliedern gestercket vnd gereiniget werden: sie seind vnstätlich in Gallen süchtigen schäden.

Modus utendi.

Zum wenigsten isset man des Pulvers morgens vnd abends in der speiß/ auch in Franck. Auff die Schäden sie Pulvers weiß gebrauchet.

Compo-

Compositio.

Näm der Kräuter vnd sachen vnder dem
Wider des ersten grad s sechs theil/ deren vnder
dem Wasserman des ersten grad s vier theil/ de-
ren vnder dem Stier des erste grad s zwen theil.

II. GRADVS ACCIDENTIA.

Essentia.

Diese Kräuter sind mit dem Weinstein dem
Salz vberlegen/ dann sie haben allein ein grad
Salz vnd zwen grad Weinstein.

Sympatheia.

Sein Salz aber ist gar subtil/ sie ziehen als
les Gallsüchtig an sich/ was ihrem Geist gleiche-
förmig ist/ rödten sie/ vnd sonderlich das Pestil-
lenssch Gift.

Collectio.

Colligantur in Iunio, Sole & Lunâ existenti-
bus in Cancro, in ultimo quadrante etiam, ut
herbæ tertij gradus.

Vfus internus.

Sie treiben alles Gift vbersich/ movent vo-
mitus, setnd hoch zu den Pestilenschen Weu-
len/ so man sie auch vberlegt/ so müssen solche
Weulen auffbrechen/ dan sie haben auch Gift/
vnd so mans vberlegt/ tringt das Gift hingu/
vermeint Nahrung vom ihm zu haben/ vnd
wirdt aber von ihm verzehret.

E ij

Vfus

Vfus externus.

Sie behüten die Schäden vor Geschwulst/
ziehen dē Brand auß/zeitigen häfftig/lindern/
weichen/durchreiben alles/ziehen Gallſüchtig
Wasser herauf.

Modus utendi.

Innerlich feudt mans in Eßig/temperieret
mit dieſer eigener Kräuter ſafft/ feuds ein biß
in 3. theil/ gib ein trunck warm zwen oder drey
mahl darvon. Eufferlich zu den Schäden ma-
chet man ein Fußwasser/ vnd wäſchet ſie mit.

Compoſitio.

Vñ der Kräuter vnd ſachen vnder dem
Wider deß andern gradus neun theil/ deren vn-
der dem Waſſerman des andern gradus 6. theil/
derē vnter dem Etter des andern gradus 3. theil.

III. GRADVS ACCIDENTIA.

Eſſentia.

Sie haben drey theil Schwebel/ vnd ein
theil Salz/ daher ſie mehr vberſich purgieren/
dann vnderſich dieſe Kräuter/ vnd ſind ohne
zuſatz Gift dem Menſchen: daher ſie in Leib
nicht zugebrauchen/dann ſie haben ein giftige
reiſſende Schwebeliſche Art.

Sympatheia.

Sie nemen hinweg die Spiritus venenatos,
vnd ſind groſſe Purgatoria ihrer Sympathi-
ſchen Glieder.

Colle-

Collectio.

Im anfang Julij zwischen Jacobi vnd Laurentij/ da die Hundstag noch regieren vmb S. Laurentij/ seind sie am edelsten/ vnd thun wunderliche würckung.

Vfus internus.

Man mag nach der Sympathi ohne sorg alles purgieren/ vnd ziehen alle Pestilensische Lüfft herauf/ so mans vber die Deulen legt.

Vfus externus.

So sie corrigiert werden/ mag man ohn alle sorg alle Schäden mit Purgieren/ seind auch vnäglich heysam/ geben auch treffliche weichungen.

Modus utendi.

Sie müssen erstlich corrigiert werden/ mit einem starcken Wein/ vnd darnach distilliert/ doch daß sie zuvor drey wochen gestanden/ darnach per Balneum Mariæ mit ihnen secundum Chymiam procedire/ so verlieren sie ihr Gift/ vnd seind nach allem zugebrauchen.

Compositio.

Nim der Kräuter vnd sachen vnder dem Wider des dritten grads neun theil/ deren vnder dem Wasserman des dritten grads sechs theil/ deren vnder dem Stier des dritten grads drey theil.

E iij

Sie

IV. GRADVS ACCIDENTIA.

Essentia.

Sie seind gar voller Schwebel/ vnd nicht
der fünffte Theil Salz/ seind also von dem
Schwebel vbertrieben.

Sympath.

Ihr höchster preiß stehet in den falschen geis-
tern durchs Feuer Microcosmi verfälschet.

Collectio.

Aut in Aprili vor der zeitrigung vnd Blüß/
sonst seind sie zu Hitzig/ aut in Septembri mag
man sie colligieren: Ihre beste zeit ist zwischen
Matthæi vnd Bartholomæi wann die Sonn in
der Jungfrauen/ vnd der Mon in der Waß/
frühe im Thaw/ drey oder vier tag nach dem
Neuen Mon/ so wirdt ihr Schwebel zu Salz.

Vlus internus.

So sie einen warmen Lufft im Menschen be-
finden/ so ziehen sie denselbē mit gewalt an sich.

Externus.

Sie seind zu heiß vnd zu schwebelhaftig in
die Schäden/ dann sie machen die Schäden räß
vnd gar bald süchrig/ doch nach gebrauch ihrer
Figur geben sie stattliche Wundtränck.

Modus utendi.

Sie sollen nur zu Träncken gebrauchet wer-
den/

den/ sonsten nicht/ vnd müssen doch corrigiere
werden/ wie die im dritten grad.

Compositio.

Nim der Kräuter vnd sachen vnder dem
Wider des vierdten grads sechs theil/ deren
vnder dem Wasserman des ersten grads vier
theil/ deren vnder dem Stier des ersten grads
zwen theil.

TABVLA HERBARVM SVB

Leone, tertio signo Triplicita-
tis Cholericæ.

PRIMVS GRADVS.

Lavendel/ Basilien/ wilde Präsilien holt
Thymus, Cypressus/ Nāgelin/ Soldanella, Plā-
tago, Aquatica alba, Isopus Aquaticus, Meerfōl.

II. GRADVS.

Entian groß vnd klein/ wild Stein Bibenell
Angelica auff Gebirgen/ Centaurea, Küchen-
schell/ Morfus Diaboli, Pulicaria, Eyber/ Zwen-
blat.

III. GRADVS.

Poley/ Korn Balsam/ Gartenkres/ Vitis
sylvestris, Cotula fœtida, Hunds Camillen/
Vrticæ Acutæ, Peltinaca, Cantharides, Bren-
nender Hanenfuß/ Ackerkresig.

IV. GRADVS.

Pfrümen/ Laurus, Calx viva, grosse Sand-
weiden/ Birckenholz/ Alte Weinstöckwurzel.

E iij

Die